



**UNESCO
City of
Design**

Subnetwork Meeting 2020

NACHBERICHT

UNESCO City of Design Subnetwork Meeting 2020
5. – 7 Oktober 2020

Online Podiumsdiskussionen
Social – Smart – Sustainable

Graz City of Design Koordinationsstelle
Büro des Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl

Wolfgang.skerget@stadt.graz.at

Angelika.meister@stadt.graz.at

Inhalt

Einleitung.....	3
Tag 1: Social Design	4
Keynote Speaker: Andrea Paoletti (IT).....	6
Podiumsgäste	6
Sofija Kaljevic (AUS)	6
Karl Stocker (AUT).....	7
Rainer Rosegger (AUT).....	7
Best Practices	8
Erwähnte Projekte.....	9
Publikationen zum Thema	10
Tag 2: Smart Cities.....	11
Keynote Speaker: Charles Landry (UK)	12
Podiumsgäste	12
Sybille Bauriedl (DE)	12
Reni Hofmüller (AUT).....	13
Best Practices	13
Erwähnte Projekte.....	14
Publikationen zum Thema	14
Tag 3: Sustainable Cities	15
Keynote Speaker: Aglaée Degros (AUT).....	17
Podiumsgäste	17
Paulina Cornejo Moreno Valle (MEX)	17
Husam Al Waer (UK).....	18
Sigrid Bürstmayr (AUT)	18
Best Practices	19
Erwähnte Projekte.....	20
Publikationen zum Thema	20

Einleitung

Mit dem rasanten Wachstum der Städte stehen diese weltweit vor ähnlichen Herausforderungen. Sie sollen sozial, nachhaltig und „smart“ sein. Mit diesen 3 Themen beschäftigte sich das UNESCO City of Design Subnetwork Meeting 2020, das heuer von Graz in Zusammenarbeit mit St. Étienne gehostet und wegen der Coronakrise von 5. bis 7. Oktober als Online-Konferenz abgehalten wurde.

Neben dem internen Programm des UNESCO City of Design-Netzwerks, dem 40 Städte weltweit angehören, wurde das Subnetwork Meeting durch Podiumsdiskussionen ergänzt. Jeden Tag wurde eines der Themenfelder Social Design, Smart Cities und Sustainable Cities mit internationalen Expertinnen und Experten diskutiert.

Die Podiumsdiskussionen fanden in einer hybriden Form statt: teilweise in einem Studio in Graz und teilweise online. In diesem Rahmen diskutierten Panelisten in Graz mit virtuellen Gästen aus aller Welt. Moderator Hansjürgen Schmölzer führte durch das Programm. Als öffentlich zugängliches Format wurden die Diskussionen live auf dem YouTube-Kanal „[UNESCO City of Design Meeting 2020](#)“ gestreamt. Alle Diskussionen und Filme stehen auf diesem Kanal zum Nachschauen zur Verfügung.

Für mehr Informationen besuchen Sie die [Website](#) oder die City of Design Graz [Facebook Seite](#).

Tag 1: Social Design

5. Oktober 2020

In immer schneller wachsenden Städten nehmen soziale Ungleichheiten und soziale Isolation zu und die kulturelle Identität geht schrittweise verloren. Wie kann Social Design das soziale Gefüge und die Lebensqualität einer Stadt positiv beeinflussen und gestalten? Am 5. Oktober, dem ersten Tag der UNESCO City of Design Podiumsdiskussionen, diskutierten Andrea Paoletti, Sofija Kaljevic, Karl Stocker und Rainer Rosegger darüber, was Social Design zur Gestaltung des sozialen Zusammenlebens in einer Stadt beitragen kann. Rahmenbedingungen für gemeinschaftsbasierte soziale Entwicklungsprozesse, die Rolle des Designers selbst in diesem Prozess und die Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaften und Design waren die Themen, die im Mittelpunkt standen.

The Relational Age – Design um Dinge, Menschen und Orte zu verbinden

In seiner Keynote Speech "The Relational Age - Design to connect things, people and places" spricht Andrea Paoletti über relationale Designprozesse, die darauf abzielen, Menschen mit einem sozialen Zweck zu verbinden. Andrea Paoletti arbeitet mit der Methode der Co-Creation oder des Co-Design, bei der die Menschen von Anfang an in den Prozess mit einbezogen werden. In seiner Arbeit beginnt er immer damit den Menschen zuzuhören, um die Gemeinschaft einzubinden und ihre Kreativität zu fördern.

Sofija Kaljevic schließt sich der Meinung an, dass der Schlüssel in der Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft liegt. In ihrer Arbeit konzentriert sich die Architektin und Forscherin auf die Sichtbarkeit der Menschen im öffentlichen Raum und ihre Fähigkeit darin zu handeln. Außerdem beschäftigt sie sich mit Kollektivismus und der Frage der Freiheit, insbesondere in Zeiten, in denen viele öffentliche Räume privatisiert und/oder kommerzialisiert werden. "Die Gestaltung des öffentlichen Raums muss an den spezifischen Kontext, das kulturelle Erbe und die Wirtschaftssysteme einer Stadt gebunden sein. Es gibt nicht ein Werkzeug, das allen Umständen gerecht wird", sagt Kaljevic.

Die Rückeroberung des öffentlichen Raums ist eine entscheidende politische Frage und muss sowohl nach dem Bottom-Up- als auch nach dem Top-Down-Prinzip erfolgen. In seiner Arbeit als Professor lehrt Karl Stocker den Studierenden "Design als Werkzeug zur Veränderung der Gesellschaft zu nutzen" und Lösungen für problemorientiertes Design zu finden. Karl Stocker unterscheidet zwischen Social Design und Sozio-Design: "Während Social Design eher einen caritativen Charakter hat und Design zur Unterstützung sozial benachteiligter Gruppen einsetzt, arbeitet Sozio-Design innerhalb der Struktur einer Gesellschaft und zielt darauf ab, einen Prozess des sozialen Wandels zu erzwingen".

Laut Soziologe Rainer Rosegger ist es wichtig bei der Gestaltung dieser Prozesse des sozialen Wandels interdisziplinär zu arbeiten. Er stellt die Frage: "Welche Technologie können wir im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung nutzen?" Neben lokalen Initiativen wie Kochkooperativen, städtischen Gartenbauprojekten oder der Reaktivierung peripherer Regionen seien bei der Gestaltung inklusiver Innenstädte und öffentlicher Räume die Fragen des Stadtverkehrs und „Shared Spaces“ sowie die Reaktivierung von Geschäften mit künstlerischer und sozialer Zielsetzung von Bedeutung.

Panel Diskussion auf YouTube: www.youtube.com/watch?v=kVjOSozyo8g

Themenfilm: www.youtube.com/watch?v=K20nS5a6QIQ

Keynote Speaker: Andrea Paoletti (IT)



Andrea Paoletti © Domenico Maiorino

Andrea Paoletti ist Architekt und Social Designer aus Matera in Süditalien. Sein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung von Räumen für den sozialen Wandel und der Schaffung und Aktivierung von Gemeinschaften. Er leitet, involviert und begleitet seine Kunden während des gesamten Designprozesses, kümmert sich akribisch um jedes Detail, managt und koordiniert die Arbeit mit anderen Fachleuten und geht auf die Bedürfnisse des Budgets ein.

Als Unternehmer war Paoletti 2012 Mitbegründer von Casa Natural, dem ersten ländlichen Coworking- und Coliving-Space in Italien. Im Jahr 2018 war er Mitbegründer von Wonder Grottole, einem sozialen Unternehmen zur Sanierung des historischen Zentrums eines kleinen lukanischen Dorfes, und von Natural Coop, einem Beratungsunternehmen für die Aufwertung des ungenutzten Potenzials der Regionen.

Paoletti war Projektleiter von Mammamiaaaa, dem offiziellen Projekt von Matera - Kulturhauptstadt Europas 2019. Er begann 2009 erneut als Designer und arbeitete an der Seite von Unternehmern, um deren Ideen und Projekte mit offenen Innovationsprozessen zu entwickeln, an denen ein großes persönliches Netzwerk von Fachleuten beteiligt war.

Seine Forschung und Veröffentlichungen konzentrieren sich auf Fragen des Wohnens, des Co-Designs, der sozialen Innovation, der Gemeinschaftsbildung, der Co-Kreation, der Stadterneuerung und der ländlichen Dörfer.

www.andpaoletti.it/en

Podiumsgäste

Sofija Kaljevic (AUS)



Sofija Kaljevic ist Architektin, Lehrende und qualitative Forscherin aus Serbien. Ihr Fokus liegt auf dem Gebiet der Architektur und der bebauten Umwelt sowie des integralen Designs. Derzeit arbeitet sie als Forschungsassistentin an der Deakin University in Geelong, Australien, und ist festes Mitglied des MInd - Lab for Mediated Intelligence in Design.

Ihre Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle zwischen den aufgezeichneten Geschichten städtischer öffentlicher Orte und den persönlichen Lebensgeschichten der Menschen, die durch die Nutzung dieser Räume entstehen.

www.sofijakaljevic.com

Karl Stocker (AUT)



bisdato.com

Karl Stocker ist Historiker und Ausstellungsleiter aus Graz, Österreich. Er ist Leiter des Instituts Design und Kommunikation an der FH JOANNEUM Graz und Professor an der Karl-Franzens-Universität Graz. Er war Dozent an mehreren nationalen und internationalen Universitäten wie der Universität der Künste Berlin, der Technischen Universität Yildiz in Istanbul oder der Universität Kassel.

1990 gründete er die Ausstellungsagentur Bisdato. Stocker leitete zahlreiche Ausstellungsprojekte und ist Autor und Herausgeber mehrerer Bücher und wissenschaftlicher Beiträge sowie Forschungsprojektleiter und Botschafter der UNESCO-Stadt Graz im Bereich Design.

<https://www.fh-joanneum.at/hochschule/person/karl-stocker/>

Rainer Rosegger (AUT)



www.scan.co.at

rosegger.wordpress.com

Rainer Rosegger ist Soziologe und Lehrender an der Technischen Universität und der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich. Er ist Gründer der Agentur SCAN, die als Forschungs- und Beratungsunternehmen im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung tätig ist. Rainer Rosegger arbeitet an gesellschaftlichen Transformationsprozessen, in denen Kunst und Kultur oft eine besondere Rolle spielen.

Er war und ist aktiv an Community-Projekten wie dem Lendwirbel in Graz oder dem Rostfest in Eisenerz beteiligt. Seit 2017 gehört er dem Managementkomitee des europäischen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks "From Sharing to Caring": Examining Socio-Technical Aspects of the Collaborative Economy" der Europäischen Wissenschaftsstiftung an.

Erica Elk, Kapstadt / Südafrika – The Better Living Challenge

The Better Living Challenge ist eine Reihe von Projekten, die darauf abzielen, Designinnovationen an die Oberfläche zu bringen und die Verbesserung der Lebensbedingungen in einkommensschwachen Gemeinden zu unterstützen. Die BLC2 untersucht, wie die schrittweise Aufwertung informeller Siedlungen ermöglicht werden kann um eine Verbesserung des Komforts und der Lebensqualität von über 850 000 Menschen, die in solchen Siedlungen im Westkap leben, zu ermöglichen.

betterlivingchallenge.co.za

Kris Dekeyzer, Kortrijk / Belgien – Urban Design Tripod

Öffentliche Räume, die einladend sind und eine sinnvolle Interpretation für BewohnerInnen und BesucherInnen schaffen, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das Urban Design Projekt arbeitet daran, öffentliche Räume gemeinsam mit Kommunen, Interessenvertretern, Designern und Unternehmen zu schaffen. Ausgehend von 5 spezifischen Bedürfnissen oder Möglichkeiten im öffentlichen Raum werden diese in Co-Kreation entwickelt.

www.tripod-design.eu/urban-design-2

Erwähnte Projekte

Mammamiaaa UNESCO

Am Wochenende vor dem Subnetwork Meeting wurden Mammamiaaa UNESCO-Dinner von GastgeberInnen in Graz und Online-Gästen aus verschiedenen UNESCO-Designstädten veranstaltet. Eine Erfahrung, die dazu gedacht ist, sich informell zu treffen, Grazer Kreative kennenzulernen und bei einem gemeinsamen Essen Kontakte zu knüpfen.

Das Konzept des Mammamiaaa-Dinners geht auf ein Projekt zurück, das von Matera 2019, Kulturhauptstadt Europas, und Casa Netural koproduziert wurde. Mammamiaaa feiert Essen und Beziehungen, erzählt die Geschichten von Regionen, kulinarischen Traditionen von Familien und verbindet Generationen durch gemeinsame Mahlzeiten. Bis heute wurden Tausende von Mammamiaaa-Abendessen in ganz Europa veranstaltet.

www.mammamiaaa.it/en

Casa Netural

Der erste Coworking- und Coliving-Space in Italien.

www.benetural.com/en_GB

Wonder Grottole

Ein experimentelles Projekt, das Menschen und Energien aus der ganzen Welt einbezieht und verbindet.

www.wondergrottole.it/en

Experiencing (In)tangible Heritage through eXtended reality (XR)

Fallstudie über das Western Beach Boat Yard Reserve, Geelong Waterfront.

mindlab.cloud/experiencing-intangible-heritage-through-extended-reality-xr-case-study-of-western-beach-boat-yard-reserve-geelong-waterfront/

Human Cities – Challenging the City Scale

Zwischen 2014 und 2018 wurden in elf europäischen Städten Experimente durchgeführt, in denen untersucht wurde, wie Menschen ihre Stadt neu erfinden und mitgestalten können.

humancities.eu

CUCULA / Berlin

CUCULA versteht sich als experimenteller Gestaltungsraum, in dem gesellschaftliche Herausforderungen mit pragmatischem und lösungsorientiertem Handeln begegnet werden.

www.cucula.org/en

garbage.city.death, Graz / Austria

Lässt sich die Zukunft wieder stark machen, indem Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt reparieren?

www.kulturjahr2020.at/en/projekte/garbage-city-death-eine-stadt-reparieren

LABattoir, Thessaloniki / Greece

LABattoir will eine neue Auffassung von Kreativität einführen, neue Aktivitäten und Praktiken erfinden und Künstler und kreative Bürger mit Kunst, Design und neuen Formen der "sozialen Praxis" beschäftigen.

www.labattoir.org

Publikationen zum Thema

Kaljevic, S. (2020). City Squares as Places of Social (Dis)appearance: How Separation of Action and Speech in Public Space Lead to Erosion of Public Life. ISPA 2020 Conference: Public Space: the Real and the Ideal.

Kaljevic, S. (2018). Exploring Memory of Place and Place-Identity Through Narrative Inquiry: Case Study of Partisans' Square in Uzice, Serbia. Doctoral Dissertation. Available from ProQuest Dissertations and Theses database. (UMI No. 10845561)

Kaljevic, S. (2018). The Role of Generational Memories in Remembering of Open Public Spaces: Case Study of Partisans' Square in Uzice, Serbia. CELA Conference, Blacksburg, VA.

Stocker, K. (2017). Sozio-Design: Relevante Projekte – Entworfen für die Gesellschaft. Basel. (ed. with FH JOANNEUM)

Stocker, K. (2013). The Power Of Design. A Journey through the 11 UNESCO Cities of Design. Wien-New York.

Tag 2: Smart Cities

6. Oktober 2020

Unter dem Terminus der „Smart Cities“ sind in den letzten Jahren eine Vielzahl an Stadtentwicklungsprojekten rund um den Globus angestoßen worden. Dahinter stehen vielfältige und oft weit divergierende Überlegungen, wie man eine Stadt so gestalten kann, dass sie möglichst „smart“ den unterschiedlichsten Aufgabenstellungen gerecht wird. Am zweiten Tag der Podiumsdiskussionen sprechen Charles Landry, Sybille Bauriedl und Reni Hofmüller darüber, warum Digitalisierung und Smart City-Prozesse den lokalen Bedingungen und Kompetenzen einer Stadt entsprechen müssen und warum Daten und Dateninfrastruktur in den Händen lokaler Akteure liegen sollten – und nicht in jenen smarterer Technologieunternehmen.

Smart Cities – Digitalisierung, kollektive Intelligenz und die Bürokratie

In seiner Keynote Speech "Smart Cities - Digitization, collective intelligence and the bureaucracy" erklärt Stadtforschungspionier Charles Landry, warum kollektive Intelligenz für die Stadtentwicklung entscheidend ist und welche Art von Optimierung wir mit Smart City-Projekten anstreben sollten. "Viele von oben nach unten gerichtete Smart City-Projekte haben ihre Versprechen nicht gehalten. Kollaborative Technologien sind ein besserer Weg, um die Dinge in Angriff zu nehmen. Sie ermöglichen es den Menschen Gestalter und Entwickler ihrer eigenen Stadt zu sein." Landry würde die Stadt lieber mit einem Organismus vergleichen, als mit einem Computer. "Ich bin mir nicht sicher ob ich möchte, dass die computergestützte Logik die treibende Kraft dafür ist, wie wir Städte für immer sehen, bauen und wiederaufbauen. Alles was mit Städten zu tun hat, insbesondere wenn es um Technologie geht, braucht einen Sinn. Und dieser Sinn muss ein ethischer sein", sagt Landry.

Doch welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben diese Digitalisierungsprozesse? Sybille Bauriedl, Geografin und Städteforscherin, verweist auf die Bedeutung von Datenhoheit und den transparenten Einsatz von Technologie. "Die derzeitige Ausrichtung von Smart Cities wirkt sich kontraproduktiv auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit aus. Im ersten Schritt handelt es sich um eine riesige Technologie und Infrastruktur, die sich nicht an den Anforderungen und der aktuellen Situation der sozialen Ungerechtigkeit in den Städten orientiert", erklärt Bauriedl. "Ausgangspunkt sind die Interessen der großen IT-Unternehmen, die eingeladen sind, ihre Strategien der Zukunftsstadt umzusetzen." Laut Bauriedl brauchen wir ein tiefes Netzwerk aus möglichst vielen Städten, zusammenarbeiten. Dann könnten sich kleinere Städte mit wenig Budget und wenig Verwaltung der Lobbyarbeit der großen Technologieunternehmen widersetzen und trotzdem Erfolge mit Smart City Projekten haben.

Eine Möglichkeit dieser Entwicklung entgegenzuwirken besteht darin, mit Open-Source-Technologien zu arbeiten und kollektives Wissen zu nutzen, um von Technologieunternehmen unabhängig zu werden. "Ein Teil des städtischen Budgets sollte in die digitale Infrastruktur fließen, um von Unternehmen unabhängig zu sein. Denn politische Institutionen sollten in ihrer wesentlichen Infrastruktur nicht abhängig sein", sagt Künstlerin Reni Hofmüller, die bereits an Projekten zur offenen Stadtplanung, Überwachung und Verhaltenskontrolle in Städten gearbeitet hat.

Panel Diskussion auf YouTube: www.youtube.com/watch?v=LcdFOk9HnQs

Themenfilm: www.youtube.com/watch?v=Cg7L8TVTe1c

Keynote Speaker: Charles Landry (UK)



Charles Landry ist ein britischer Publizist, Autor und Städteforscher. Er war einer der Mitinitiatoren des UNESCO City of Design Netzwerks und ist insbesondere für die Entwicklung des Konzepts der "Creative City" bekannt. Im Jahr 1978 gründete er Comedia, eine hoch angesehene, global ausgerichtete Beratungsagentur, die tiefgreifende Trends, kreatives Potenzial, Kultur und städtischen Wandel untersucht.

Charles Landry ist Autor zahlreicher Publikationen zu Themen wie „Die digitalisierte Stadt“, „Psychologie und die Stadt“ oder „Die bürgerliche Stadt in einer nomadischen Welt“. Derzeit ist er Fellow der Robert-Bosch-Stiftung in Berlin. Sein übergeordnetes Ziel ist es, Städten zu helfen widerstandsfähiger und selbsttragend zu werden und über ihr Potenzial hinaus zu wachsen.

Im Mittelpunkt des von ihm entwickelten Creative-City-Konzepts steht die Frage, wie Städte die Voraussetzungen dafür schaffen können, dass Menschen und Organisationen mit Phantasie denken, planen und agieren können, um Probleme zu lösen und Chancen zu entwickeln. Das Konzept ist zu einer globalen Bewegung geworden und hat die Art und Weise verändert, wie Städte über ihre Fähigkeiten und Ressourcen nachdenken.

charleslandry.com

Podiumsgäste

Sybille Bauriedl (DE)



Sybille Bauriedl ist Geografin, Umwelt- und Städteforscherin und Professorin für Integrative Geographie an der Universität Flensburg in Deutschland. Seit den 1990er Jahren arbeitet sie an Stadtentwicklungskonzepten europäischer Städte und ihren Beziehungen zur wirtschaftlichen Globalisierung, zum globalen Umweltwandel und zu Governance-Innovationen.

Seit 2016 arbeitet sie zum Thema Smart Cities und Raumplanung, wobei ihr Schwerpunkt auf der Analyse des Zusammenhangs zwischen der Digitalisierung der städtischen Praktiken der digitalen Kommunikation und der in der Gesellschaftstheorie reflektierten Stadtforschung liegt. In diesem Zusammenhang untersucht sie die soziokulturelle und wirtschaftliche Fragmentierung und Vielfalt.

www.sybillebauriedl.de

Reni Hofmüller (AUT)



Reni Hofmüller © Irmgard Bartl

Reni Hofmüller ist Künstlerin, Musikerin, Komponistin, Organisatorin und Kuratorin aus Graz. Sie ist Aktivistin in den Bereichen der Anwendung (neuer) Medien, Technologie und Politik im Allgemeinen und engagiert sich für die Entwicklung zeitgenössischer Kunst.

In ihrer Arbeit konzentriert sie sich auf Kunst in technologischen Zusammenhängen und untersucht die Beziehungen zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Sie ist Mitbegründerin des preisgekrönten esc medien kunst labor, war an Radio Helsinki (dem lokalen nichtkommerziellen Gemeinschaftsradio) und mur.at beteiligt, ist Mitglied von IMA und Sängerin in der feministischen PostPunkBand Lonesome Hot Dudes.

renitentia.mur.at
esc.mur.at

Best Practices

Elena Deambrogio, Turin / Italien – Torino City Lab

Torino City Lab (TCL) ist eine Initiativ-Plattform, die darauf abzielt, vereinfachte Bedingungen für Unternehmen zu schaffen, die daran interessiert sind, innovative Lösungen für das städtische Leben unter realen Bedingungen zu testen. Von künstlicher Intelligenz und Robotik bis hin zu autonomen Fahrzeugen und intelligente Dienstleistungen durch Drohnen bis hin zu zirkulärer und gemeinsamer Wirtschaft: Das Torino City Lab zielt darauf ab, die Erprobung vorkommerzieller Lösungen für das städtische Wohlergehen anzuziehen und zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, ihre Zeit bis zur Markteinführung zu verkürzen.

www.torinocitylab.com/en

Cezanne Charles und John Marshall, Detroit / USA Smarte Transformation von Detroits Kulturzentrum

Cezanne und John wurden als Teil eines Teams ausgewählt, das das Kulturzentrum von Detroit umgestalten soll. Es umfasst 11 Kultureinrichtungen, darunter die wichtigsten Museen und Bildungseinrichtungen Detroits. Sie beaufsichtigen die intelligenten Aspekte des Projekts, ausgehend von einem Punkt der digitalen Scharfsinnigkeit.

rootoftwo.com

Erwähnte Projekte

Laboratorio para la Ciudad

Der experimentelle Zweig und kreative Think Tank der Regierung von Mexiko-Stadt.

labcd.mx

Wien Bot

Der smarte Begleiter für unterwegs liefert direkte Antworten zu Services der Stadt.

smartcity.wien.gv.at/site/en/wienbot/

Marleen Stikker

Gründerin der Waag Society und Mitglied von Urgentcity, Amsterdam.

urgentcity.eu

waag.org

Better Reykjavik

Ein Online-Beratungsforum, in dem Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Ideen zu Problemen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen und der Arbeitsweise der Stadt Reykjavík zu präsentieren.

reykjavik.is/en/better-reykjavik-0

Block to Block Nairobi

www.blockbyblock.org/projects/nairobi

Surveillance Camera Players go to Graz

Ein Projekt des esc medien kunst labor im Rahmen des steirischen herbst 2002.

www.notbored.org/26oct02.html

Urban Cyborgs

Ein Projekt des esc medien kunst labor im Rahmen des Kulturjahres Graz 2020.

esc.mur.at/en/projekt/urban-cyborgs

Publikationen zum Thema

Landry, C. (2016): The Digitized City: Influence & Impact. Gloucestershire, UK.

Landry, C., Caust, M. (2017): The Creative Bureaucracy & its Radical Common Sense. UK.

Landry, C. (2019): Advanced Introduction to the Creative City. UK.

Bauriedl, S. Strüver, A. (2018): Smart City – Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten.

Bauriedl, S. (2017): Smarte Städte. Digitalisierte urbane Infrastrukturen als Themenfeld kritischer Stadtforschung: Zwischen Effizienz, Optimierung und Widerstand. In: suburban. Zeitschrift für kritische Stadtforschung 5(1/2): 87-104.

Florida, R. (2002): The Rise of the Creative Class: And How It's Transforming Work, Leisure, Community, and Everyday Life.

Tag 3: Sustainable Cities

7. Oktober 2020

Angesichts des Klimawandels und der Tatsache, dass in den ständig weiter wachsenden Städten schon jetzt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt, kommt der Gestaltung und dem Design von Städten mit ihren Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch eine ganz zentrale Bedeutung bei der Bewältigung dieser Jahrtausendherausforderung zu. Am dritten Tag der Podiumsdiskussionen diskutieren Aglaée Degros, Sigrid Bürstmayr, Husam Al Waer und Paulina Cornejo Moreno Valle darüber, welche Ansätze bei der Gestaltung nachhaltiger Städte verfolgt werden sollten. Wie können DesignerInnen und ArchitektInnen das Bewusstsein für die Beziehung zwischen Städten und ihrer Umgebung schärfen, was kann die Politik tun und warum ist Recycling nicht unbedingt die beste Option?

The Sustainable City – The Fragile City

Die Stadtplanerin und Architektin Aglaée Degros bezieht sich in ihrer Keynote-Speech "The Sustainable City - The Fragile City" auf die anhaltende Krise, die uns bewusst gemacht hat, dass unsere Städte möglicherweise zerbrechlicher sind als wir gedacht haben. Laut Degros müssen wir die Dichte in den Städten regulieren, um die Lebendigkeit und die Umwelt zu aktivieren. "Wenn wir nicht ein Jahrhundert zurückgehen wollen und wenn wir den Klimawandel bekämpfen wollen, sollten wir nicht die Quantität des Raums in Frage stellen, sondern viel mehr die Qualität", sagt Degros. Laut ihr müsse man über eine gerechte Aufteilung des öffentlichen Raumes und neue Wohnformen, wie Co-Housing, nachdenken. "Die gegenwärtige Krise ist für uns eine Chance die territoriale Gerechtigkeit mit der Umwelt zu verbinden. Wenn wir das tun, haben wir meiner Meinung nach alles in der Hand, um aus einer fragilen Stadt eine ökologisch und menschlich vitale Stadt zu machen – eine lebendige Stadt".

Was auf politischer Ebene getan werden kann, um eine größere Wirkung zu erzielen, erklärt Husam Al Waer, Professor aus Dundee. "Der Top-Down-Ansatz der Stadtverwaltung muss dem Bottom-Up-Ansatz von BewohnerInnen entgegenkommen, die über lokales Wissen und Expertise über ihre Nachbarschaft verfügen", so Al Waer.

In Lateinamerika ist das, so erklärt Paulina Cornejo Moreno Valle aus Mexiko, wegen des mangelnden Vertrauens der Bevölkerung ein Problem. "In Europa sind die Schwerpunkte stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, in Mexiko eher auf eine offene Regierung und Vertrauensbildung. Zuerst muss man die Menschen erreichen, dann muss man versuchen mit ihnen zusammenzuarbeiten, Vertrauen aufzubauen, Lösungen zu finden und einen Dialog zu schaffen", sagt Valle. "Ich denke, der beste Weg dies zu erreichen ist über die Wissenschaft, soziale Organisationen und NGOs, die da sind, um zu bleiben."

Entscheidend ist auch die Frage des Ressourcenverbrauchs, wenn es um nachhaltige Städte geht. Wie Sigrid Bürstmayr von der FH JOANNEUM erklärt sei es an der Zeit, die verborgenen Ressourcen in den Städten, die wir bereits haben, zu nutzen und eine Kreislaufwirtschaft zu schaffen. "Wir sollten anfangen uns zu fragen: *Brauchen wir das wirklich?* bevor wir neue Dinge produzieren. Wir können Produkte reparieren, wiederverwenden, teilen oder weiterverkaufen und einer der letzten Schritte sollte das Recycling sein. Denn auch Recycling ist mit einem hohen Energieverbrauch verbunden."

Panel Diskussionen auf YouTube: www.youtube.com/watch?v=pYzhEpnFlqo

Themenfilm: www.youtube.com/watch?v=404Ftjj0k4M

Keynote Speaker: Aglaée Degros (AUT)



Aglaée Degros ist eine in Graz ansässige Architektin und Stadtplanerin, die ursprünglich aus Belgien kommt. Mit ihrem Büro Artgineering in Brüssel entwickelt und implementiert sie Entwurfsstrategien für komplexe (inter)urbane Verhältnisse mit großem Interesse an Koproduktionen und der Einbeziehung von Interessengruppen. In verschiedenen Forschungs- und Designprojekten interpretiert sie das Verhältnis von Mobilität, Landschaft und Stadtentwicklung neu.

Darüber hinaus ist Aglaée Degros als Universitätsprofessorin und Leiterin des Instituts für Städtebau an der Technischen Universität Graz tätig. In der Vergangenheit war sie Gastprofessorin und Gastdozentin an mehreren Architekturinstitutionen in ganz Europa, wie der Technischen Universität Wien, der Akademie der bildenden Künste in Wien und der Vrije Universiteit in Brüssel.

Aglaée Degros ist unter anderen Mitautorin der Routledge-Publikation 'Public Space and the Challenges of Urban Transformation in Europe', 'Brussels, [re]discovering its spaces' und aktueller 'Traffic space is public space'. Sie ist regelmäßig Jurymitglied bei internationalen Stadtplanungs- und Designwettbewerben.

www.artgineering.eu/about/aglaee-degros

Podiumsgäste

Paulina Cornejo Moreno Valle (MEX)



Paulina Cornejo Moreno Valle ist Programmleiterin für Social Design an der Universität Centro in Mexiko-Stadt (Hub de Diseño Social), Professorin für Design für soziale Innovation (CENTRO Diseño, Cine y Televisión) und Mitbegründerin von Mexsic- Social Impact Consulting.

Ihre Karriere umfasst akademische Forschung, Beratungsprojekte für soziale Auswirkungen und Kunstkuratoren. In ihrer Arbeit konzentriert sie sich auf Social Design, Systemdenken und kreative Strategien für Gemeinschaftsbildung und sozialen Wandel. Ihr besonderes Interesse gilt dem Potenzial von Kreativität und Design, positiven sozialen Wandel zu bewirken. Sie ist die Autorin von "100 Tácticas Creativas para la Seguridad Ciudadana" - "100 kreative Taktiken für die Bürgerbeteiligung".

centro.academia.edu/PaulinaCornejo

Husam Al Waer (UK)



Husam Al Waer ist Städteplaner mit einem Hintergrund in Architektur, Stadtgestaltung und Nachhaltigkeit, der ausgiebig über die Schaffung besserer Orte schreibt und spricht. Er ist preisgekrönter Autor und Kurator von Veranstaltungen mit Schwerpunkten auf Raumgestaltung und Städtebau sowie deren sozialen Auswirkungen. Er ist Lehrender, Vermittler und Moderator von Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene. Husam Al Waer ist Professor für nachhaltige Stadtgestaltung an der University of Dundee in Schottland, nachdem er zuvor an den Universitäten Reading und Liverpool geforscht und gelehrt hat. Eines seiner Forschungsthemen konzentriert sich darauf, wie Masterplanung und Entwurfspraktiken zur Entwicklung nachhaltiger Städte beitragen können.

www.dundee.ac.uk/people/husam-al-waer

Sigrid Bürstmayr (AUT)



Sigrid Bürstmayr ist Designerin und Lehrbeauftragte für soziales und nachhaltiges Design an der FH JOANNEUM Graz. Ihr Schwerpunkt liegt auf Produktdesign in Bezug auf Kreislauf- und Sharing Economy, Urban Mining und Zero Waste. Ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten umfassen Produktmanagement, Ausstellungsdesign, nachhaltiges Design und Designaktivismus. Sie präsentierte ihre Forschungsergebnisse auf mehreren Konferenzen und Universitäten in der ganzen Welt, zuletzt in Seoul, Montreal, Wuhan, Istanbul und Mexiko-Stadt. Sie verfolgt einen transdisziplinären Ansatz des Designaktivismus, bei dem DesignerInnen als Bindeglied zwischen IngenieurInnen und Zielgruppen Produkte in einem sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kontext beeinflussen können.

Sigrid Bürstmayr © Ron Sandmayr

www.fh-joanneum.at/hochschule/person/sigrid-buerstmayr/

Daniela Tahira, Curitiba / Brasilien

Gestão de Risco Climático Bairro Novo do Caximba

Das Projekt des Klima-Risikogebietes Bairro Novo Caximba ist eine große sozio-ökologische Intervention, die darauf abzielt, die Erhaltung eines unregelmäßig besiedelten Umweltschutzgebietes in der Begegnungszone des Barigui-Flusses und des Iguaçu-Flusses am südlichen Ende von Curitiba zu gewährleisten – von der nachhaltigen Urbanisierung mit der Implementierung eines integrierten linearen Parks bis hin zur Infrastruktur für Wohnen, Transport und Freizeit.

Eldar Salahov, Baku / Aserbaidshan

Master Plan der Stadt Baku

Die Stadt Baku befindet sich derzeit im Entwicklungsprozess des Masterplans zur nachhaltigen Stadtentwicklung für die Hauptstadt. Der Masterplan ist der erste seiner Art nach Erlangung der Unabhängigkeit 1991. Alle anderen Masterpläne von Baku wurden während der Sowjetzeit verabschiedet und stützten sich auf die Erfordernisse einer Planwirtschaft.

www.arxkom.gov.az/en

Frédéric Cadet, Saint-Étienne / Frankreich

Nudging im Öko-Design

Frederic Cadet von der Agence écoDesign erklärt die Funktionsweise von Nudges und welche Möglichkeiten es zur Anwendung für nachhaltiges menschliches Verhalten gibt. Wenn wir die Menschen durch den Einsatz von Nudges dazu bringen können, sich für ein nachhaltiges Handeln zu entscheiden, können wir uns vorstellen, dass DesignerInnen daran arbeiten die Tierwelt zu engagieren, um zur Reparatur des Planeten beizutragen. Unsere Design-Städte müssen unbedingt die Wildtiere in ihre Entwicklung einbeziehen, die, wie wir während der Einschränkungen durch COVID19 gesehen haben, heimlich unseren Stadtraum teilen.

www.agence-ecodesign.eu

Erwähnte Projekte

Nordbahnhof Wien, studioVlay – Steeruwitz. www.vlst.at

Grote markt Sint Niklaas, Artgineering. www.artgineering.eu

Klima-Architektur, Philippe Rahm www.philipperahm.com

Hinterland - Singapore beyond border, Hans Horig topalovic.arch.ethz.ch/#projects

Augartenbucht Graz

[www.graz.at/cms/beitrag/10326320/9063249/Murarena Natur und Freizeitoase taucht auf.html](http://www.graz.at/cms/beitrag/10326320/9063249/Murarena_Natur_und_Freizeitoase_taucht_auf.html)

Bicycle master plan Graz

[www.graz.at/cms/beitrag/10352224/8106610/Graz wird eine Fahrradhauptstadt Europas.html](http://www.graz.at/cms/beitrag/10352224/8106610/Graz_wird_eine_Fahrradhauptstadt_Europas.html)

Ecoducto - Linear Park in Mexico City www.ecoducto.mx

Publikationen zum Thema

Stocker, K., Bürstmayr, S. (2020): Designing Sustainable Cities: Manageable Approaches to Make Urban Spaces Better. Contributors: Paul Draus, Breathe Earth Collective, Burcin Cem Arabacıoğlu, Ayşen Ciravoğlu, Cığdem Polatoğlu, Paulina Cornejo Moreno Valle, Sylwia Ulicka

Madanipour, A., Knierbein S., Degros A. (2013): Public Space and the Challenges of Urban Transformation in Europe

Bendiks, S., Degros, A. (2019): Traffic space is public space.

Latour, B. (2017): Où atterrir ? Comment s'orienter en politique.

B. Secchi (2013): La città dei ricchi e la città dei poveri .

Mostafavi, M (2016): Ecological Urbanism.

Fitz/Krasny (2019): Critical Care, architecture and urbanism for a broken planet. In: Graz architecture magazine n.15: Territorial justice, Gethmann.

Valle, P. C. M. (2012): 100 Tácticas Creativas para la Seguridad Ciudadana.

Adewumi, A. S., Al Waer, H., & Onyango, V. (2018): Conceptualizing Sustainable Neighbourhoods through Collaborative Placemaking. In Conference Proceedings of World Sustainable Built Environment Conference 2017 Hong Kong (pp. 2555-2560)

Adewumi, A., Onyango, V., Moyo, D., & Al Waer, H. (2019): A review of selected neighbourhood sustainability assessment frameworks using the Bellagio STAMP. International Journal of Building Pathology and Adaptation, 37(1), 108-118. <https://doi.org/10.1108/IJBPA-07-2018-0055>